

II - 1793 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 858/J

1987 -10- 0 1

A N F R A G E

der Abgeordneten Blau-Meissner, Buchner, Fux, Geyer, Pilz,  
Smolle, Srb und Wabl

an den Bundeskanzler

betreffend den Fall der Lubicon Cree Indianer in Alberta/Kanada

Im Norden der kanadischen Provinz Alberta, in der auch die Olympischen Winterspiele 1988 abgehalten werden sollen, findet zur Zeit ein Völkermord an den Lubicon Cree Indianern statt - begangen durch eine Koalition aus mehr als 70 Ölfirmen und zwei kanadischen Regierungsebenen. Waren die Lubicon Cree noch vor mehr als 10 Jahren wirtschaftlich völlig autonom (vor allem Elchjagd und Fallenstellen), sind heute 90 % Wohlfahrtsempfänger. Das 1940 zugewiesene Reservat wird ihnen auch jetzt noch vorenthalten, ihre wirtschaftlichen Lebensgrundlagen durch Ölsuch- und -förderaktivitäten zerstört.

Am 23.7.1987 entschied der Menschenrechtsausschuß der Vereinigten Nationen (Genf) eine 1984 von den Lubicon Cree eingebrachte Beschwerde zu hören - trotz massivster Interventionen kanadischer Stellen. Diese Beschwerde basiert auf der Verletzung der Internationalen Konvention betreffend bürgerlich und politische Rechte (1966) durch Kanada (Artikel 27).

Im Zusammenhang mit der Situation der Lubicon Cree Indianer stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Verurteilen Sie diese Vorgangsweise der kanadischen Regierungsstellen, angesichts der Tatsache, daß sich Österreich dem kanadischen KSZE-Vorschlag vom 11.2.1987 zum Schutz und zur Förderung von nationalen Minderheiten und deren Kulturen (CSCEZWT.27) <sup>1)</sup> angeschlossen hat?

---

<sup>1)</sup> Mit der Argumentation im Zusammenhang mit Minderheiten wollen wir keineswegs implementieren, daß "Minderheiten" und indianische "Eingeborene Völker" nach dem internationalen Recht gleichzusetzen wären.

2. Teilen Sie die Meinung, daß es sich bei der Situation der Lubicon Cree um Völkermord handelt?
3. Ist Ihnen bekannt, daß die Lubicon Cree aufgrund der Dramatik ihrer Situation und der Widersprüche zum Olympischen Geist die Welt zum Boykott der Olympischen Winterspiele 1988 in Calgary aufgefordert haben?
4. Wenn ja, welche Schrift gedenken Sie in dieser Richtung zu unternehmen?
5. Werden Sie angesichts des 50jährigen Gedenkens an das Jahr 1938 im Zusammenhang mit dem Völkermord an der jüdischen Bevölkerung zulassen, daß ausgerechnet das Wiener Völkerkundemuseum zu einer im selben Jahr im Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen stehenden Ausstellung in Calgary Leihgaben gibt? Diese Ausstellung wird Indianer - im Gegensatz zu ihrer heutigen Situation - glorifizieren und wird noch dazu von denselben Institutionen (Ölfirmen, vor allem Shell) gesponsert, die aktiv an der Zerstörung der Lubicon Cree beteiligt sind. 26 Museen, darunter das Museum of the American Indian (New York), das Nationalmuseum in Kopenhagen (Dänemark), die Völkerkundemuseen in München, Berlin und Stuttgart (BRD), das Völkerkundemuseum in Rotterdam (Holland), drei schwedische Museen und erst kürzlich das Bernische Historische Museum (Schweiz) und drei weitere Museen in der Schweiz und Italien haben sich dem Boykott angeschlossen.
6. Werden Sie die Information über die Situation der Lubicon Cree Indianer und deren Beweggründe des Boykottaufrufes an die teilnehmenden Sportler weiterleiten bzw. bei der Verteilung dieser Information durch andere Organisationen vermitteln?